

**Ich möchte darüber sprechen, welche Auswirkungen das sog. Selbstbestimmungsgesetzes auf Lesben hat** (Organisation, die Lesben unterstützen: Lesbian me too, Get the L out, LGB Alliance, LAZ reloaded e.V.)

Als lesbische Frau gehöre ich sowohl jener Menschheitshälfte an, die weltweit als die unterdrückte gilt, als auch der Minderheit einer sexuell gleichgeschlechtlichen Orientierung. Eigentlich habe ich in Deutschland verbrieft Rechte, die mir Sicherheit und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt gewähren. Durch das SBG aber werden diese Rechte ausgehebelt.

Als lesbische Frau bin ich mit dem sog. Selbstbestimmungsgesetz nicht mehr sicher: nicht als Frau, denn meine Schutzräume werden für Männer geöffnet, die sich per Sprechakt zur Frau erklären können und auch nicht als Lesbe, denn von mir wird verlangt, sexuelle Beziehung zu Männern einzugehen, die sich als Frau und Lesbe identifizieren.

Das ist Homophobie in Reinkultur!

Wie kann es sein, dass gerade demokratische Parteien und Organisationen, die so viel Wert auf Frauenrechte, Feminismus und Minderheitenschutz legen, auf meinen Rechten als lesbische Frau herum trampeln?

Mit den sog. Yogyakarta Prinzipien von 2006 wurde der Trans-Ideologie ein Weg bereitet, der seinesgleichen sucht. Selbst die damaligen Verfasser haben sich mittlerweile von diesen Prinzipien distanzieren, da sie Mädchen- und Frauenrechte ernsthaft bedrohen. Länder mit eingeführter Selbstbestimmung (Self-ID) rufen hektisch zurück. Was besagen diese Prinzipien in Bezug auf Lesben?

- Nicht mehr das körperliche Geschlecht ist von Bedeutung, wenn ich eine Partnerin wähle, sondern nur noch die Genderidentität! Was bedeutet das? Es bedeutet, dass ein körperlich vollständiger und heterosexueller Mann, der sich per Sprechakt als Frau und zusätzlich als Lesbe

identifiziert, von mir erwarten kann, ihn als Sexpartner zu akzeptieren.

- Im Internet gibt es bereits Anleitungen für lesbische Frauen, wie mit einem sog. Girl-Dick (Lady-Stick), und wir sprechen hier immer noch vom Geschlechtsteil des Mannes, umzugehen ist. Frauen, die dies rundweg ablehnen, werden als Terf, Vaginalfetischistin und transphob beleidigt und ihnen wird mit Ausschluss und in den schlimmsten vorgekommenen Fällen mit Vergewaltigung und Mord gedroht.

- Als gestandene Frau kann man sich gegen dieses extrem homophobe Verhalten von Männern eventuell zur Wehr setzen, doch was ist mit jungen Lesben, die in einer queer-freundlichen Bubble leben und die berechnete Angst vor Ausgrenzung, Angst als transphob bezeichnet zu werden, haben? Beispiele von Lesbian Me Too schildern diese Vorgänge ausdrücklich und sie sind beängstigend!

- Es gibt mittlerweile zahlreiche Beispiele für verloren gegangene Lesbenräume. Diese Räume haben sich für Männer geöffnet und wurden dann teilweise von diesen übernommen. Es ist bereits heute nichts ungewöhnliches mehr, wenn ein Mann junge Lesben beim Coming-Out berät.

Fazit: Das Selbstbestimmungsgesetz hilft, berechnete Grenzen von Frauen und ihren Interessen zu durchbrechen, Homosexualität zum Verschwinden zu bringen und Lesben weiter zu marginalisieren. Es gibt keine Lesben mit Penis! Das Begehren einer lesbischen Frau bezieht sich auf andere biologische Frauen und nicht auf die gefühlte Geschlechtsidentität von Männern.

Ich stehe heute hier, um Solidarität mit Christina Ellingsen zu zeigen und um das drohende SBG in Deutschland zu verhindern!